

Deutsche Übersetzung — Botschaft Nr. 36 (SHAMA)

Große Nation Iran,

Genau in einer solchen Nacht im Jahr 1356 bezeichnete der Präsident der Vereinigten Staaten in Teheran unser Land—innerhalb des instabilen Nahen Ostens—als eine „**Insel der Stabilität und Ruhe**“. Doch nur **sieben Tage** später habt ihr in dieser sogenannten Insel der Stabilität und Ruhe eine Revolution verwirklicht, die ein 2.500 Jahre altes System in die Archive der Geschichte schickte. Aber nach dem Sieg verriet Chomeini, der euer Vertrauen gewonnen hatte, dieses Vertrauen und eröffnete einen Weg, dessen Ergebnis Armut, Niedergang, Plünderung, Unterdrückung und Korruption war. Nach mehreren gescheiterten Aufständen habt ihr das Heil in **einer weiteren Revolution** gefunden, und nun befindet ihr euch im **Herzen der Revolution**. Daher machen wir—aus den Erfahrungen der Abweichung der Revolution von 1357 und der späteren erfolglosen Aufstände lernend—folgende Punkte bekannt:

- 1) Die erste Lehre aus den Erfahrungen der Vergangenheit ist die Frage: Wie konnte Chomeini—ein reaktionärer Mullah, der sich dem Schah wegen der (wenn auch symbolischen) Gewährung des Frauenwahlrechts und wegen der Bodenreform widersetzte—uns als progressiver, demokratischer und freiheitsliebender Führer täuschen und die Führung der Revolution von 1357 an sich reißen? Konnte die Übertragung der Macht an jemanden, der weder die Grundlagen der Politik noch der internationalen Beziehungen, des Völkerrechts und der gesellschaftlichen Führung verstand, zu etwas anderem führen als zu Hinrichtungen ohne Verfahren und zu törichten ideologischen Launen, die den achtjährigen Krieg, Irans Isolation usw. vorbereiteten? Hätte Chomeini, wenn er die Grundlagen von Politik, Völkerrecht und internationalen Beziehungen gekannt hätte, die Besetzung der US-Botschaft und die Geiselnahme von Diplomaten und Personal unterstützt?! Hätte er Israel mit Vernichtung und Tilgung von der Landkarte bedroht?! Und hätte er Volk und Armee des Irak zum Aufstand gegen Saddam Hussein ermutigt, sodass Iran ein verheerender Krieg aufgezwungen wurde?!
- 2) In Ermangelung einer leistungsfähigen Opposition—während die selbsternannten Oppositionskräfte meist nicht über die nötigen Fähigkeiten verfügen, die schweren Aufgaben der Führung eines „nationalen Aufstands“ zu tragen, und eher die „Eigenschaften Unzufriedener“ als echte „Oppositionsqualitäten“ besitzen und, ohne die „Geschwindigkeit der Entwicklungen“ in Iran zu beachten, weiterhin Zeit und Kosten mit Seminaren, Konferenzen und Kongressen verschwenden—wurde der Nationale Revolutionsrat Irans vor einem Jahr gebildet. Er entstand durch präzise Beobachtung nationaler, regionaler und internationaler Entwicklungen, durch Bewusstsein für den „kriegs-revolutionären“ Zustand und die „vorrevolutionären“ Bedingungen des Landes sowie für die Gefahren, die das Land bedrohten: die Möglichkeit eines „blinden Aufstands“, „ausländische Aggressionen“, „innere Söldner und Verräter sowie Separatisten“, insbesondere die Gefahr eines „Machtvakuum“, von „Unsicherheit“, „Chaos“ und „Vergeltung“, die im Falle eines „Zusammenbruchs“ der Regierung wahrscheinlich sind und letztlich zu „Bürgerkrieg“ und „Zerfall des Landes“ führen könnten. Der Rat hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um diese Gefahren zu bewältigen und das Land in dieser „scharfen historischen Kurve“ sicher und erfolgreich hindurchzuführen. Er besitzt eine solche Übersicht über den politischen Himmel des Landes, dass er Schritt für Schritt mit den Entwicklungen und sogar davor die erforderlichen Positionen einnimmt.
- 3) Wir beobachten eine Politik von Zuckerbrot und Peitsche: Einerseits erkennen Regierung und Peseschkian die Proteste an, schlagen Verhandlungen mit den Protestierenden vor und betonen Zurückhaltung gegenüber dem Volk; einige Angehörige der Ordnungskräfte und anderer Streitkräfte, die die Proteste als berechtigt ansehen und Kollegen dazu aufrufen, nicht gegen Demonstrierende vorzugehen; und im „königlichen Stall“ namens Islamische Beratende Versammlung nimmt die Kritik an der Regierung einen protestierenden und aggressiven Charakter an. Andererseits sehen wir, wie manche „Feuer-auf-Befehl“-Elemente des abgesetzten Führers die Zähne zeigen. Dies ähnelt dem Zerfall der Schah-Regierung und ihrem Tiefpunkt der Schwäche 1357: Einerseits wurde „Kriegsrecht“ verhängt, andererseits war Dschafar Scharif-Emami als

Regierungschef mit „Verhandlungen und Zugeständnissen“ beschäftigt. Diese „Doppelgleisigkeit“ löste das Problem nicht, sondern zeigte die „Ratlosigkeit“ des Regimes. Heute ist diese Ratlosigkeit, Unordnung und der Tiefpunkt der Schwäche in ihrer klarsten Form sichtbar. Daher ist ein „Zurückweichen“ von Forderungen unklug; vielmehr muss diese Schwäche uns „entschlossener und entschiedener“ machen. Deshalb werden wir durch Stärkung der „nationalen Geschlossenheit“, durch „Organisation“ des Kampfes und durch Herstellung von „Ordnung und Disziplin“ mit Hilfe spontaner Volkskomitees in allen Vierteln—gebildet aus 3 oder 5 Mitgliedern—über ein „pyramidenförmiges System von unten nach oben“ und zugleich durch Vermeidung jeglicher „Unterbrechung“ von Streiks, Protesten und zivilem Ungehorsam die „Kontinuität“ dieses Prozesses sichern.

4) So wie Sardar Ghaib-Parvar und Abazari die Verweigerung von Befehlen durch Kommandeure und Helden der „Heiligen Verteidigung“ gegenüber den Anordnungen des abgesetzten Führers und des verräterischen Oberbefehlshabers während des Aufstands „Frau, Leben, Freiheit“ offenlegten, und darüber hinaus 58 Kommandeure der Revolutionsgarden, darunter Hossein Salami und Gholam-Ali Raschid, gemeinsam mit dem Geheimdienstminister in einem Treffen mit Khamenei am 1401/10/13 erklärten, dass ihre Kräfte die Proteste des Volkes als „legitim und berechtigt“ ansehen und nicht bereit sind, gegen das Volk vorzugehen; und in zwei bemerkenswerten Fällen erklärte ein IRGC-Kommandeur in Abadan, dass seine Kräfte nicht nur nicht gegen die Protestierenden vorgehen würden, sondern falls wie im Aban 1398 die irakischen Hashd-al-Shaabi eingreifen sollten, sie „gegen die Hashd-al-Shaabi-Kräfte“ an der Seite des Volkes stehen würden; und Sardar Gholam-Ali Raschid berichtete in zwei Fällen innerhalb eines Monats von einer „eigenmächtigen Aktivierung der IRGC-Artillerie“, wobei ein Ziel die „spinnennetzartige Führungszentrale“ gewesen sei—sind wir überzeugt, dass die Streitkräfte „an der Seite des Volkes“ stehen werden, und wir dürfen nicht zögern, den Weg des Kampfes entschlossen weiterzugehen.

Dazu wird bestimmt:

- A) Wie zuvor bekanntgegeben, wurden alle Kommandeure der nationalen Streitkräfte Irans in ihren Führungspositionen bestätigt.
- B) Die nationalen Streitkräfte Irans sollen ihre Unterstützung des Volkes und ihre Verbundenheit mit der großen Nation Iran erklären.
- C) Die nationalen Streitkräfte sollen in voller Bereitschaft bleiben, das Land gegen jede Bedrohung oder Aggression kraftvoll zu verteidigen.
- D) Die nationalen Streitkräfte sollen ihre Treue zur Nation und ihren Gehorsam gegenüber den Anweisungen des Nationalen Revolutionsrates Irans erklären.

Siegreiche nationale Streitkräfte Irans
Stolzes Volk Irans
Es lebe Iran

Nationaler Revolutionsrat Irans
1404/10/10